

Was ich nicht will, das tu ich...!

Römerbrief Kapitel 7,14-8.2

31.3.2019 / MV

Letzte Predigt: Wir *müssen* nicht, wir *dürfen*!

Da wir Gottes Gebote nicht mehr erfüllen müssen, um von ihm angenommen zu werden, sind wir vom MÜSSEN ins DÜRFEN und WOLLEN durchgedrungen. Aus Dankbarkeit und Liebe zu Gott, und weil wir erkannt haben, dass seine Gebote gut sind, wollen wir nach seinem Willen leben.

Trotzdem erleben wir einen inneren Kampf.

Etwas in uns hat die Tendenz, uns zur Sünde zu ziehen, obwohl wir das eigentlich nicht wollen. Das ist manchmal sehr frustrierend! Auch Paulus litt an diesem Frust.

Wir stellen also fest: Auch als erlöste Christen sündigen wir noch.

Paulus macht jedoch klar, dass dies zwar noch unser Zustand ist, aber nicht unsere Identität in Christus!

Unsere Identität: Wir sind erlöst und gerechtfertigt dadurch, dass Christus für uns gestorben ist.

Diese Identität ist unabhängig davon, wie gut oder schlecht es uns gelingt, nach Gottes Willen zu leben. Diese Identität ist abhängig von dem, was *Jesus* getan hat.

Unser Zustand: Obwohl wir uns wünschen, nach Gottes Willen zu leben, gelingt es uns nicht vollständig.

Grund zur Vorfreude: Im Himmel wird dieser Kampf zu Ende sein! ☺

Da dieser Zustand unsere Identität nicht verändert, müssen wir uns von unseren Versagen nicht entmutigen lassen.

So à la: «Aufstehen, Krone richten, weitergehen!»

Mehr dazu in der nächsten Predigt...